nicht darauf aufmerksam geworden. Die Diebe scheinen es auf die gefüllte Ladencasse abgesehen zu haben, dieselbe war aber Sonnabend bis auf das sog. Kleingeld entleert worden.

† Dresden, 30. August. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Rittmeister und persönlichen Adjutanten Sr. königl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzogs zu Sachsen, von Carlowitz-Hartitzsch, die Erlaubniß zur Anlegung des demselben verliehenen Ritterkreuzes 1. Classe des königl. bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael zu ertheilen.

† Dresden, 30. August. Se. Excellenz Herr Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz ist hierher zurückgekehrt.

Post- und Telegraphenwesen.

☞ Es kommt vielfach vor, daß in Leipzig aufgelieferte Briefe nach **Neusellerhausen** mit nur 5 Pfennig frankirt sind. Da Briefe nach diesem Orte dem vollen Briefporto unterliegen, so ist für jede solche ungenügend frankirte Sendung ein Nachschußporto von 15 bez. 25 Pfennig zu entrichten. Den Empfängern erwächst infolge dessen, wenn sie die Annahme nicht ablehnen wollen — was aus geschäftlichen und anderen Gründen ja vielfach nicht thunlich ist —, eine verhältnißmäßig bedeutende und unnöthige Porto-Ausgabe. — Im Interesse des betheiligten Publicums wird deshalb darauf hingewiesen, daß Briefe nach Neusellerhausen, je nach dem Gewicht, mit **10** bez. **20 Pfennig** zu frankiren sind.

Vermischtes.

-s- Halle, 30. August. Der Turnverein „Friesen" hierselbst hielt am Sonnabend Abend in seinem Vereins- und Turnlocale „Paradiesgarten" einen recht zahlreich besuchten Vereinsabend ab, in dessen weiterem Verlaufe der Vereinsvorsitzende, Herr Referent Ernst Roesner, den Anwesenden Erläuterndes über die jüngsten Vorgänge in Bulgarien, die schimpfliche Behandlung des Fürsten Alexander von Bulgarien und dessen mannhaftes, echt deutsches Verhalten desselben mittheilte. Dem tapferen Fürsten brachte die Versammlung ein turnerisches Gut Heil! Um nun auch aus Turnerkreisen dem Fürsten die Sympathie, die er allerorts findet, zu bezeugen, wurde folgendes Telegramm an den Vater des Fürsten abgesendet: „Prinz Alexander von Hessen, Hoheit, Jugenheim. Dem tapferen Fürsten Alexander von Bulgarien ein kräftiges Gut Heil! Bitten Glückwunsch zum Erfolg genehmigt übermitteln zu wollen. Turnverein „Friesen" Halle a. S." — Darauf ist gestern Nachmittag folgendes Antwort-Telegramm aus Jugenheim eingegangen: „Ihr freundliches Gut Heil werde ich meinem Sohne übermitteln, dessen Dank allen Turnern in Halle. Prinz Alexander."

G. Altenburg, 30. August. Die günstigste Reisegelegenheit zum Besuche der Altenburger Landesausstellung bietet sich nächsten Sonntag, den 5. September. An diesem Tage werden von Leipzig und von Chemnitz Extrazüge abgelassen werden, bei denen die Fahrpreise bedeutend ermäßigt sind. Die Lösung eines Billets zum einfachen Preise (Tourbillet) berechtigt zur Hin- und Rückfahrt. Die Rückfahrt muß jedoch nicht an demselben Tage erfolgen, sondern braucht erst am zweiten Tage angetreten zu werden. Im Folge dessen können sich die Besucher der Altenburger Landesausstellung deren Sehenswürdigkeiten mit Muße betrachten und sich des Anblicks erfreuen, den der Ausstellungspark mit seinen Hallen und Zelten, mit seinem Bauernhause, Springbrunnen und Wasserfall bei elektrischer Beleuchtung gewährt. Neben der Industrie-, Gewerbe-, Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung ist auch noch an diesem Tage die forst- und landwirthschaftliche, sowie die Bienen-Ausstellung geöffnet. Die Koch'sche Porzellanfabrik, sowie die Dampfmolkerei, die Wurstfabrik und eine große Anzahl von Werkzeugmaschinen sind im Betrieb. Außerdem ist an diesem Tage der Männergesangverein aus Weißbach, dessen Mitglieder in altenburgischer Nationaltracht ein Concert veranstalten, zu hören und das Panopticum von Castan aus Berlin zu sehen. Ein Besuch der Landesausstellung wird also sicher lohnend und daher zu empfehlen sein.

⊙ Gera, 29. August. Ein guter Fang gelang gestern unserer rührigen Schutzmannschaft. Seit ungefähr vierzehn Tagen und vor allen Dingen während der jüngst vergangenen Vogelschießwoche wurden ca. dreißig kleinere und größere Diebstähle, meist am hellen lichten Tage, in verschiedenen Häusern unserer Stadt ausgeführt. Den eifrigsten Bemühungen der gesammten Polizeibehörde war es aber nicht möglich, den frechen Gesellen zu ermitteln und dingfest zu machen. Erst noch in der gestrigen Mittagsstunde wurde in einer in der unmittelbarsten Nähe des Bahnhofes liegenden Villa die Kammer der Köchin erbrochen und arg geplündert. Eine in einer hiesigen Restauration von einem anständig gekleideten Fremden gemachte Aeußerung führte auf die Spur des Thäters. Einem Schutzmann wurde diese mitgetheilt und die weiter von ihm angestellten Erörterungen hatten den besten Erfolg. In einer Schankwirthschaft im zweiten Hause neben der Polizeiwache wohnte mit einer Frauensperson ein Schlosser U., welcher seit zehn Tagen angeblich aus Pirna zugereist war. Zufällig traf der Beamte in den Nachmittagsstunden das saubere Pärchen in der Gaststube an und konnte dasselbe genau und scharf beobachten. Bei seinem Weggange bat er Beide, ihm auf einige Minuten nach der Polizeiwache zu folgen, und gar bald war die Sache entdeckt. Bei Durchsuchung ihrer Habseligkeiten fanden sich die vermißten Sachen vor und auch noch andere, über deren rechtlichen Erwerb sich die modernen Industrieritter nicht ausweisen konnten. Vorläufig ist ihnen nun das einträgliche, freilich mit wenig Arbeit verbundene Handwerk für längere Zeit gelegt. — Auf dem Vogelschießen führte Herr Albert Urbach aus Magdeburg eine aus 14 Personen bestehende Antillenneger-Karawane vor und hatte während der Tage seines Hierseins zahlreichen Besuch. Bei ihrer Abreise nach Gotha kam es auf dem hiesigen Bahnhofe zwischen den „Wilden" zu heftigen Streitigkeiten, bei denen sogar Blut floß. Auch das schöne Geschlecht nahm an dem Kampfe theil und schlug wacker mit darauf los. — Für die dritte Schwurgerichtsperiode, welche am 20. September ihren Anfang nimmt, wurden 30 Hauptgeschworne ausgeloost, von denen auf Reuß j. L. 3, Reuß ä. L. 2, Meiningen 3, Rudolstadt 4, Altenburg 12 und Weimar 6 entfallen.

‡‡ Franzensbad, 29. August. Die Kanzlerzusammenkunft bildet hier noch immer den Gegenstand des Gespräches in allen Schichten der Bevölkerung und der Curgäste. Wie gerne möchte man von den nächtigen Verhandlungen, welche Bismarck und Giers mit einander geführt haben, etwas Näheres wissen; aber noch dringt davon nichts an die Oeffentlichkeit. Diejenigen, welche den Unterredungen beigewohnt, sagen nichts, und Die, welche vorgeben, davon etwas aufgeschnappt zu haben, wissen nichts. Uebrigens höre ich, daß der Herr, welcher mit Bismarck und dessen Gattin am Freitag mit zu Giers gefahren ist und dort mit gespeist hat, nicht Herbert Bismarck, sondern der Oberregierungsrath Dr. Rottenburg war. Die gleiche Gestalt, der gleiche Bart und die dunklen Haare, welche er mit des Kanzlers Sohn gemein hat, lassen eine solche Verwechselung erklärlich erscheinen. Ganz merkwürdig ist es übrigens, daß selbst Russen und Czechen, die zur Cur hier sind, offen ihre Sympathie für den eisernen Kanzler Deutschlands Ausdruck geben, sei es, daß sie durch den allgemeinen Jubel mit angesteckt wurden, sei es auch, daß sie wissen, wie durch Bismarck der russische Kanzler gewissermaßen erst in seiner Bedeutung als Staatsmann gewonnen hat. Als am Freitag Bismarck die Königsvilla verließ und endlose Hochrufe erklangen und Hunderte von Sträußchen ihm in den Wagen geworfen wurden, da erhielt der dicht dahinter fahrende Giers auch seine Hochs und Bouquets, was gewiß nur der Anwesenheit des deutschen Staatsmannes zuzuschreiben ist. — Der Salonwagen Bismarck's war, so lange er auf dem hiesigen Bahnhofe stand, der Gegenstand der allgemeinen Neugierde, und man muß anerkennen, daß dieses Geschenk des Vereins deutscher Eisenbahnen ein Prachtstück sauberer und solider Arbeit ist. Mit Schreiber dieses war gleichzeitig der Correspondent eines großen Wiener Blattes in Bismarck's Salonwagen, welcher gleich nach seiner Ankunft von einem Bahnarbeiter geputzt wurde. Dieser Herr las eifrig jedes Papierschnitzel im Wagen auf; er scheint aber wichtige Enthüllungen dabei nicht gemacht zu haben. Wie sehr derselbe bemüht war, dem deutschen Kanzler bei seiner Ankunft hier so nahe als möglich zu kommen, geht daraus hervor, daß er sich in Karlsbad telegraphisch ein großes Bouquet bestellte, welches er Bismarck beim Betreten des Perrons überreichen wollte. Durch die Post wäre es zu spät gekommen; der Karlsbader Gärtner sandte es deshalb durch einen Gehilfen hierher. Das Unglück wollte es, daß der Correspondent unter der großen Menschenmenge, die auf dem Perron stand, nicht den besten Platz erwählt hatte und sein Bouquet nur mit Mühe und Noth rettete, um es später in den Wagen Bismarck's zu legen. Der Versuch kostet gegen 40 Gulden.

— Aus Baden und der Pfalz, 29. August. Ein junger Reallehrer in Heidelberg hat vom Großh. Badischen Oberschulrath den Antrag erhalten, gegen einen jährlichen Gehalt von 5000 ℳ nach Kamerun zu gehen und dort eine Lehrerstelle an einer deutschen Reichsschule zu übernehmen. Bedingung ist, 2 Jahre mindestens dort zu bleiben. Der Lehrer hat angenommen. — In den letzten Tagen sind heftige Gewitter über Baden und die Pfalz gezogen und haben beträchtlichen Schaden an Baumpflanzungen, Feldfrüchten, Gebäuden ꝛc. angerichtet durch Sturm, Hagel und Blitzschlag. In einer einzigen Gemeinde, Heidelsheim, beträgt der Schaden nach mäßiger Schätzung 119,500 ℳ. Die Zahl der vom Blitz erschlagenen Personen ist eine unverhältnißmäßig sehr große. Der Rhein und Neckar sind durch die niedergegangenen Wassermassen sehr angeschwollen und fortwährend noch im Steigen begriffen. — Der in Chicago jetzt, wie die Zeitungen melden, zum Tode verurtheilte Anarchist Lingg ist ein Mannheimer Kind. Seine Eltern sind brave Leute. Der fanatische Bursche, welcher erst 21 Jahr alt ist, schrieb während des Processes an seine in Mannheim lebende Mutter, daß er jederzeit bereit sei, für die „Sache der Arbeiter" sein Leben zu lassen. Er ist Tischler und wanderte vor etwa 2 Jahren nach Amerika aus.

— Wien, 28. August. Das gestrige Erdbeben, über welches die ersten Meldungen aus Triest, Luſſin-Piccolo und Rom bereits bekannt sind, hatte, den heute Abend vorliegenden Berichten zufolge, eine außerordentliche Ausdehnung und war in seinem Centrum, das in der Nähe der Halbinsel Morea gewesen sein muß, von furchtbar verheerender Wirkung, indem die Stadt Phiſiatra an der Ostküste von Morea fast vollständig zerstört worden ist. So weit sich die Erschütterungs-Sphäre des Erdbebens bisher überblicken läßt, erstreckte sich dieselbe von Sicilien und Süd-Italien über die dalmatinische und istrische Küste, ferner über den Karst, die dinarischen Alpen und die westliche Hälfte der Balkan-Halbinsel nordöstlich bis zu dem bekannten Erdbebenterrain von Agram und südlich bis zur Halbinsel Morea. Es dürften aber noch Nachrichten einlaufen, aus denen sich eine weitere Ausdehnung des Erdbebens nach Osten ergiebt. Die Richtung der Erschütterung war von Nordost nach Südwest. Ueber die bereits erwähnte Zerstörung der Stadt Phiſiatra meldet ein Telegramm des Bureaus Reuter aus Zante: „Die Stadt Phiſiatra auf Morea wurde heute durch ein Erdbeben vollkommen zerstört. Die Zahl der Opfer wird auf 300 Personen geschätzt. Das Erdbeben wurde auch in Zante verspürt, wo fast alle Häuser beschädigt wurden, aber doch kein Menschenleben zum Opfer fiel. Starke Erdstöße wurden auch an vielen anderen Orten Griechenlands wahrgenommen." — Aus Triest wird über das Erdbeben noch gemeldet: In der letzten Nacht gegen 11 Uhr wurde hier eine heftige Erderschütterung verspürt, welche mehrere Secunden andauerte. Nach einem donnerähnlichen Getöse folgten einige heftige Stöße und sodann eine starke, wellenförmige Bewegung in wechselnder Richtung. — Ferner liegt noch folgendes Telegramm aus Rom vor: Die gestrige, bereits gemeldete Erderschütterung wurde auch in Catania, Reggio (Calabrien), Syracusa, auf der Insel Ischia, sowie in Bari, Avellino, Lecce und Potenza verspürt. Die Bevölkerung verbrachte die ganze Nacht im Freien oder in den Kirchen. Es ist kein Schaden zu verzeichnen. — An die Wiener Centralanstalt für Meteorologie sind folgende Depeschen gelangt: Triest: Gestern, 11 Uhr 2 Minuten Nachts, schwaches, wellenförmiges Erdbeben. Richtung Nordost gegen Westsüdwest, Dauer 3 Secunden; Getöse hörbar, auch von Lissa gemeldet. Pola: Gestern Nachts 10 Uhr 59¹/₄ Minuten drei rasch aufeinanderfolgende Erdstöße wahrgenommen. Abbazia: Nachts 11 Uhr 8 Minuten Erdbeben, drei schwache Stöße. Agram: Während starken Gewitters Erdbeben um 11 Uhr 7 Minuten aus Ost gegen West, Stärke 3, Dauer 1¹/₂ Secunden. Serajewo: Gestern, 11 Uhr 16 Minuten Abends, heftiger Erdstoß, 3 Secunden Dauer, Richtung Ost-West, nach 3 Minuten ein zweiter, ebenso starker Stoß durch 2 Secunden in gleicher Richtung.

‡‡ Eger, 29. August. Die Quellen von Franzensbad sind Eigenthum der Stadt Eger; letztere vereinnahmt deshalb auch den Pachtzins für die Versendung der Franzensbader Mineralwässer, obwohl die Stadt Franzensbad diese Einnahme recht gut gebrauchen könnte. Jetzt wurde das Recht des Wasserversandtes von Neuem durch den hiesigen Stadtrath verpachtet. Den Zuschlag erhielt die Prager Firma A. M. Pick, welche einen jährlichen Pachtzins von 35,000 Fl. zahlt und sich verpflichtet, bis 1890 ein neues Factoreigebäude zu errichten. Die Pachtzeit läuft erst am 31. December 1901 ab. Der Karlsbader Brunnenversandt bringt allerdings das Fünffache, nämlich 175,000 fl. ein; auch muß der Pächter dort 10,000 fl. für die Reclame bezahlen.

— Der Pariser „Voltaire" brachte dieser Tage wieder einen Entrüstungsruf gegen „den sonderbaren Geschmack" für deutsches Bier, der sich der Pariser bemächtigt hat. Der Wein, „dieses eminent französische Getränk, der wie Sonnenschein die Gurgel hinabfließt", sei in Paris gänzlich in Mißachtung gekommen; der Bock aber verklebe dem Trinker den Mund und lähme seinen Verstand. Fordere man in einem Kaffeehause der Boulevards ein Glas Wein, so erhalte man von dem Kellner die trockene Antwort: „Dergleichen wird hier nicht eingeschänkt." Nur Bauern und Arbeiter bleiben noch bei dem verachteten Getränke. Der „Voltaire" ermahnt, wenn der Franzose Bier trinken wolle, solle er wenigstens „das leichte, klare Bier des Elsaß trinken oder das französische Bier, das sich täglich bessert und uns genügen sollte". Nachdem der „Voltaire" schließlich auch noch das deutsche Bier als vergiftet hingestellt hat, schließt er mit dem patriotischen Zurufe: „Bringen wir daher den Wein und Apfelwein als Nationalerzeugnisse wieder zu Ehren oder begnügen wir uns im Nothfalle mit unserem Bier oder der klaren Blonden von Straßburg. Das sind französische Getränke. Trinker, meine Brüder, bleiben wir Gallier!"

Aus dem Statistischen Amt.

Leipzig. 34. Woche vom 22. August bis 28. August 1886. Lebendgeboren: männlich 50, weiblich 41, zusammen 91. Todtgeboren: 3. Verstorben: männlich 47, weiblich 43, zusammen 90; dies giebt 27.0 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 57 Kinder von 0—2 Jahre und 1 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 7, in der äußeren 81, Ortsfremde in Krankenhäusern 2.

Todesfälle kamen vor an: Keuchhusten 1, Kindbettfieber 1, Lungenschwindsucht 9, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 3, anderen Krankheiten der Athmungsorgane 3, Gehirnschlag 2, Darmkatarrh 23, Brechdurchfall 14, allen übrigen Krankheiten 33, durch Selbstmord 1.

Literatur.

Ueber Wilhelm Busch und seine Bedeutung ist bisher mehr gesprochen wie geschrieben worden. Jetzt liegt unter obigem Titel ein Werkchen von dem bekannten Düsseldorfer Künstler Ed. Daelen (Verlag von Felix Bagel in Düsseldorf. Preis 2 ℳ) vor, in dem zum ersten Male Deutschlands größter Humorist, Wilh. Busch, eingehend gewürdigt wird. Mit kecken Worten und scharfen satirischen Seitenhieben auf die Busch angreifenden Philister schildert Daelen das Leben und den Entwickelungsgang Wilh. Busch's. Er hat zu seiner Aufgabe wahre echte Begeisterung mitgebracht und diese hat seiner Sprache eine Frische verliehen, wie wir sie nur selten finden. Ueber die Persönlichkeit und das Leben Wilh. Busch's war bis jetzt fast nichts bekannt, trotzdem seine Verse in Jedermanns Munde sind; umsomehr wird es weitere Kreise interessiren, zu erfahren, daß der Schöpfer der ausgelassensten Humoresken in ländlicher Zurückgezogenheit lebt und seine literarische und künstlerische Thätigkeit für abgeschlossen betrachtet, von deren hervorragender Bedeutung Daelen ein lichtvolles Bild entwirft. Besonders werthvoll werden den vielen Buschverehrenden die zahlreichen, bisher ungedruckten Illustrationen, Dichtungen und Briefe, letztere zum Theil in Facsimile, von Wilh. Busch sein; sie machen Daelen's „Wilhelm Busch" zugleich zu einer Novität von Wilh. Busch. **

(Eingesandt.)

Altenburg, 29. August. In Ihrer gestrigen Nummer wird in einem „Eingesandt" dem Verfasser des die Altenburger Landesausstellung betreffenden Artikels in Nr. 239 Ihrer geschätzten Zeitung der Vorwurf gemacht, er habe seine die Sonntags-Concerte betreffende Aeußerung „vollständig aus der Luft gegriffen". Demgegenüber erlauben wir uns hiermit den Beweis unserer Behauptung anzutreten: Am Sonntag den 15. August hat eine Abtheilung der Regimentscapelle bei Gelegenheit eines „Verbandsfestes" in der „Concordia", eine andere Abtheilung laut Annonce der „Altenburger Zeitung" Ballmusik in dem „Preußischen Hof" gespielt und am Sonntag den 22. ist die Musik beim Sommerfest des „Gewerbevereins" im „Preuß. Hof" ebenfalls von der hiesigen Regimentscapelle (von 14 Mann) gestellt worden. Am Sonnabend den 7. August annoncirt der Wirth des „Preußischen Hofes": „Morgen Sonntag großer Bürgerball im festlich decorirten Scat-Congreß-Saal bei gutbesetztem Orchester der Regimentsmusik." Eine ähnliche Annonce steht sogar in der gestrigen (Sonnabend-) Nummer der „Altenburger Zeitung." — Wir bemerken noch, daß diese Thatsachen dem „Centralcomité ꝛc." nicht unbekannt sein können, denn der Vorstand des „Gewerbevereins" sitzt mit im „Centralcomité". Dies unser letztes Wort und überlassen wir alles Andere dem Urtheil des verehrten Publicums.

Telegraphische Depeschen.

* Potsdam, 29. August. Se. Majestät der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr auf Schloß Babelsberg den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck. Ihre Majestät die Kaiserin wohnte Vormittags dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei. Nachmittags 3 Uhr findet auf Schloß Babelsberg bei Ihren Majestäten ein Diner statt, zu welchem der König von Portugal, die königl. Prinzen und die zur Umgebung des Königs von Portugal gehörigen Herren Einladungen erhalten haben. Später findet eine Dampferfahrt nach dem Wannsee und der Pfaueninsel statt.

* Wien, 30. August. Bei Mödling hat ein Eisenbahnzusammenstoß stattgefunden, bei welchem, so weit bis jetzt festgestellt, 7 Personen getödtet und 22 schwer verwundet wurden.

* London, 29. August. Die anläßlich der Verurtheilung des Socialisten Williams angekündigte Monstreversammlung hat heute Nachmittag 5 Uhr auf dem „Trafalgar Square" stattgefunden. Zu derselben trafen aus verschiedenen Stadttheilen Züge von Socialisten ein, wobei die Musik die Marseillaise spielte. Mehrere Reden wurden gehalten und Resolutionen angenommen, in welchen die Freilassung Williams gefordert und die Nothwendigkeit der Emancipation der Arbeit, sowie das Recht der Arbeiter, die Mittel zu Production selbst zu besitzen, verlangt wurden. Die Polizei war zu Fuß und zu Pferde in großer Zahl in der Umgebung des „Trafalgar Square" aufgeboten, es kam jedoch keine Unordnung vor.

* London, 30. August. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Granada sind bei der gestrigen totalen Sonnenfinsterniß durch Professor Thorpe gute photometrische Beobachtungen gemacht worden. Während der totalen Verfinsterung der Sonne war der Lichtschein ein erheblich geringerer, als beim Scheine des Vollmondes. Capitain Darwin und Dr. Schuster haben gute Aufnahmen der Corona gemacht.

* Petersburg, 29. August. Die Flottenmanöver in den finnischen Scheeren beginnen morgen und sollen bis zum nächsten Donnerstag dauern.

* Petersburg, 30. August. Der Kaiser empfing gestern den neuernannten chinesischen Gesandten Lui-Schui-Fun, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte, in Audienz, hierauf wurde der Gesandte auch von der Kaiserin empfangen. — Die Herzogin von Edinburg hat sich gestern Abend auf das Landgut des Großfürsten Sergius im Moskauischen Gouvernement begeben.

* Athen, 30. August. Durch das am Freitag stattgehabte Erdbeben wurden die Städte Filiatra, Gargaliano in Messenien und die Dörfer Kyparissia und Choremi in Arcadien vollständig zerstört, viele andere Städte und Dörfer haben mehr oder weniger schwer gelitten. Gegen achtzig Menschen haben bei dem Erdbeben den Tod gefunden, in Filiatra sind 20, in Gargaliano 16 ums Leben gekommen, in Logadisa wurde eine große Anzahl Personen verletzt. Ein Kriegsschiff ist mit Aerzten, Arzeneien, Zelten und Lebensmitteln, sowie mit einer Sappeurabtheilung nach Kalamata abgegangen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Dresden, 30. August. (Privattelegramm.) Se. Maj. der König von Portugal ist heute Abend 6 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und am Böhmischen Bahnhofe von Sr. Majestät dem König Albert, den Prinzen des königlichen Hauses und dem Prinzen Leopold von Bayern unter militärischer Ehrenerweisung herzlich empfangen worden. Die allerhöchsten und hohen Herrschaften begaben sich sofort zu Wagen nach Pillnitz.

* Wien, 30. August. Der „Politischen Correspondenz" wird aus Rustschuk gemeldet: Die provisorische Regierung unter Stambulow legte die Regierungsgewalt in die Hände des Fürsten zurück. Karawelow, welcher der Regierung in Sofia angehörte, trat gleichfalls zurück.

* Wien, 30. August. Der „Neuen Freien Presse" zufolge sandte gestern der König von Serbien ein in warmen Ausdrücken abgefaßtes Begrüßungstelegramm an den Fürsten Alexander nach Rustschuk, worin er seine Freude und Befriedigung über die Rückkehr des Fürsten ausdrückte. — Die „Politische Correspondenz" erklärt die Meldung einiger Abendblätter, daß Kalnoky morgen in Franzensbad eintreffe, für unrichtig. Kalnoky, welcher sich heute zu dem Jubiläum in Pest begeben wollte, mußte die Reise wegen einer Fußverletzung aufgeben.

* Sistowo, 30. August. Fürst Alexander ist heute 4 Uhr früh auf einer Yacht von Rustschuk weitergefahren. Um 8 Uhr Vormittags ist derselbe hier eingetroffen. Der Empfang war auch hier ein überaus enthusiastischer. Die Menge spannte die Pferde aus und zog den Wagen nach der Kirche, wo ein Tedeum stattfand. Der Fürst wird in einer Stunde nach Tirnowo abreisen, woselbst er erst Abends eintreffen dürfte.

* Wien, 30. August. Der „Politischen Correspondenz" meldet man aus Rustschuk: Der Fürst Alexander richtete an die Bulgaren eine Proclamation, worin er alle durch die Regentschaft Stambulow ergriffenen Maßregeln billigt und das von derselben gebildete Cabinet, sowie Mutkurus im Commando der bulgarischen Armee bestätigt, dem Volke und der Armee für die in schweren Tagen dem Throne bewiesene Treue, wie für ihr Eintreten zu Gunsten der Unabhängigkeit Bulgariens und der Ehre des bulgarischen Namens dankt, Gottes Segen auf Bulgarien herabfleht, für dessen Wohlfahrt Alle einmüthig ihre Kräfte vereinigen mögen.

* Chicago, 30. August. Gestern Abend schlug der Blitz in ein in der Vorstadt belegenes Dynamit- und Pulvermagazin der Firma Laflin & Rand ein und sprengte dasselbe in die Luft. Die durch das Dynamit verursachte Explosion, das Pulver hatte nicht entzündet, hat fast alle Fenster in der Stadt zertrümmert, acht andere benachbarte Magazine zerstört, zwei Menschen getödtet und mehrere verletzt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 22. August bis 28. August 1886.

Tag u. Stunde	Barometer in Millimetern, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten.	Windrichtung und Stärke.		Beschaffenheit des Himmels
22. 8	752.3	+ 17.5	85	E	1	wolkig
2	750.7	+ 27.2	53	E	3	bewölkt
8	750.3	+ 22.8	64	ESE	3	bewölkt
8	750.1	+ 22.4	72	E	1	bewölkt
23. 2	749.2	+ 25.9	60	E	3	wolkig
8	748.9	+ 21.8	75	ENE	1	fast klar
8	748.1	+ 18.0	91	E	1	klar
24. 2	746.4	+ 23.4	69	ENE	1	bewölkt
8	746.0	+ 19.9	91	N	1	trübe*)
8	746.8	+ 17.0	100	NW	1	trübe
25. 2	746.1	+ 24.8	69	N	2	wolkig
8	747.5	+ 19.7	91	SE	1	fast trübe**)
8	750.9	+ 19.8	88	NW	2	bewölkt
26. 2	751.6	+ 24.4	61	N	2	heiter
8	753.5	+ 20.8	80	N	1	klar
8	755.8	+ 17.1	93	NW	1	trübe
27. 2	754.6	+ 24.2	66	W	2	wolkig
8	754.6	+ 21.0	70	NNW	2	klar
8	756.5	+ 16.8	97	NW	1	trübe
28. 2	756.1	+ 20.9	74	NNW	1	wolkig
8	755.6	+ 17.2	77	N	1	klar*)

*) Nachmittags ³/₄4—¹/₂5 Uhr Gewitter in SE, etwas Regen; Abends Wetterleuchten in NW. **) Früh und Vormittags Nebel; Nachmittags gegen 2 Uhr Donner in NW, ¹/₂8—8 Uhr Gewitter in SE, gegen 5 Uhr Donner in W. *) Vormittags von ³/₄8—9 Uhr feiner Regen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels Ansicht.
29. Aug. Nchm. 2 U.	754.5	+ 24.6	60	OSO	1 klar
- Abends 8 -	753.6	+ 19.8	75	O	1 klar
30. Aug. Morg. 8 -	753.7	+ 19.3	85	S	1 klar
- Nm. 2 Uhr	753.1	+ 23.3	53	WSW	3 klar

Maximum der Temperatur — + 26°.1. Minimum — + 14°.1.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 30. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	753	ONO leicht	wolkenlos	+ 9
Haparanda	755	N leicht	wolkenlos	+ 7
Skudesnäs	759	S mässig	bedeckt	+ 15
Stockholm	756	NW mässig	halb bedeckt	+ 17
Kopenhagen	762	NW leicht	Nebel	+ 16
Memel	761	NNW mässig	heiter	+ 19
Swinemünde	763	SSW leicht	wolkenlos	+ 19
Skagen	760	WNW mässig	bedeckt	+ 15
Sylt	763	SO leicht	Nebel	+ 15
Hamburg	763	still	wolkenlos	+ 19
Helder	763	still	Nebel	+ 17
Cherbourg	761	S schwach	wolkenlos	+ 19
Brest	762	N leicht	Dunst	+ 14
Münster	763	S leicht	wolkenlos	+ 18
Berlin	763	SO leicht	wolkenlos	+ 18
Kaiserslautern	765	still	Nebel	+ 18
Bamberg	765	O leicht	wolkenlos	+ 18
Altkirch	765	W leicht	wolkenlos	+ 18
München	767	SW leicht	wolkenlos	+ 19
Chemnitz	764	SSW leicht	wolkenlos	+ 20
Wien	766	still	wolkenlos	+ 15
Prag	766	still	wolkenlos	+ 15
Krakau	766	SO leicht	wolkenlos	+ 12
Lemberg	767	SO leicht	wolkenlos	+ 13
Petersburg	762	S leicht	Regen	+ 11
Hermannstadt	765	SO leicht	heiter	+ 17
Triest	765	still	wolkenlos	+ 26
Clermont	766	SW leicht	bedeckt	+ 18
Cork	759	SSW frisch	Regen	+ 16
Aberdeen	757	SSW mässig	heiter	+ 17

Uebersicht der Witterung.

Die anhaltend günstige Witterung wird bedingt durch die Wechselwirkung eines nahen Gebietes hohen Druckes, dessen Centrum bald östlich, bald westlich von Sachsen lagerte, mit einem Minimum im Nordwesten. Bei dieser Vertheilung bleibt die feuchte Luft der nördlichen Meere von Centraleuropa fern, und es ist heitere und trockene Witterung die Folge. Der gestrige Sonntag verlief bei beständig wolkenleerem Himmel und sehr hoher Temperatur. Im Westen des Landes ist die Wärme bedeutender gewesen als im Osten; im Vogtlande erreichten die Thermometer Stände von über 27 Grad. Die nächtliche Abkühlung, welche infolge des ruhigen Wetters in der Ebene wieder bedeutender war als an den Gebirgsabhängen, hat am Morgen starke Thaunlederschläge verursacht. — Die Strömung der Luft war eine leichte südliche.

Witterungs-Aussicht

für Dienstag, den 31. August.

Ruhiges, heiteres, zu Gewittern neigendes warmes Wetter.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 29. August 1886, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	758	S frisch	wolkenlos	+ 16
Christiansund	764	OSO leicht	Regen	+ 10
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	767	S leiser Zug	heiter	+ 13
Karlsruhe	764	O schwach	wolkenlos	+ 19
Wiesbaden	765	still	wolkenlos	+ 20
Breslau	769	still	wolkenlos	+ 15
Nizza	765	still	heiter	+ 26